Familienalbum

Von Himikko

Kapitel 3: Wie man eine Verabredung bekommt

Wütend riss Astaroth seinen Spind auf, warf seine Bücher hinein und knallte ihn wieder zu. Einige seiner Mitschüler auf dem Gang zuckten erschrocken zusammen, aber es war ihm egal. Sein Tag war so oder so beschissen.

"Wow, was hat dir der Spind getan?", fragte eine Stimme. Der Fäulnisdämon fuhr herum und wollte die Person gerade anschreien als er Azazel erkannte.

"Der Spind hat damit gar nichts zu tun.", knurrte er genervt und begann Richtung Schulhof zu laufen. Azazel folgte ihm.

Der Geisterdämon hob eine Augenbraue. "Hast du schon wieder Nachsitzen bei Befana bekommen?"

"Die Alte hat was gegen mich, ich sag's dir!"

"Uns ging es nicht anders. Sieh's positiv. Ab dem nächsten Jahr werden alle Lateinklassen zusammengezogen. Dann haben wir alle bei Eurynome und sie ist wenigstens fair."

"Wenn es weiter so geht wie bisher, lässt Befana mich durchrasseln und ich will nicht wegen Latein sitzen bleiben!"

"Lucifer hat demnächst eine Klausur. Frag doch, ob ihr zusammen lernt."

"Aber er ist immer so penibel..."

"Und hat dir schon öfter den Hintern gerettet! Wenn nicht frage eben Iblis. Warum auch immer ist er ziemlich gut in Latein."

Inzwischen standen sie auf dem Schulhof. Sie machten sich auf dem Weg zu einer der hinteren Sitzecken, wo ihre restlichen Geschwister zusammen mit Ankou, Vaya und Amon saßen.

"Hast du dir wirklich schon wieder Nachsitzen eingehandelt?", fragte Egn sofort.

"Auch hallo, ich frage gar nicht woher du das schon wieder weißt. Ja habe ich, aber

nur, weil Befana mich verdammt nochmal nicht leiden kann."

Zu seiner Überraschung war es ausgerechnet Lucifer, der ihn beruhigte.

"Mach dir nichts draus.", seufzte er. "Mich hasst sie genauso. Sie wollte mir einmal Nachsitzen aufbrummen, weil meine Hausaufgaben zu gut waren. Angeblich hätte ich die nicht selber gemacht und bla bla."

Ankou lachte und auch Vaya kicherte.

"So mal von schlechten Lehrern abgesehen...habt ihr schon jemanden für diesen dämlichen Tanz? Langsam sind alle guten Weiber weg.", wechselte Iblis das Thema und verdrehte die Augen.

Azazel zuckte mit den Schultern und setzte sich neben Samael auf die Bank. "Ich gehe wie immer mit Ankou. Kein Stress, keine Verzweiflungsdates..."

"Und keiner traut sich in deine Nähe, weil sie Angst vor der Eisprinzessin haben.", ergänzte Beelzebub.

Ankou rümpfte die Nase. "Du weißt genau, dass ich diesen Spitznamen hasse."

"Aber er passt."

"Was ist mit dem Rest?", hakte Iblis nach.

"Ich gehe mit Mara.", verkündete Samael.

Iblis runzelte die Stirn. "Ist das nicht dieses Mädchen, die immer alle ansieht als wären sie ein Haufen Ungeziefer und die Neuen runter macht?"

"Genau."

"Na, passt doch."

Der Zeitdämon verdrehte die Augen. "Wir haben einfach keine Lust uns mit irgendwelchen Idioten verabreden zu müssen. Wir müssen nur einmal tanzen und fertig."

"Ich habe vorhin Selena gefragt. Sie ist noch unschlüssig, aber ich denke sie wird ja sagen.", erzählte Lucifer.

"Das ist doch diese Halbhexe, nicht wahr?"

"Genau. Hast du schon jemanden Beel?"

"Ja, mich hat vorhin Arachne gefragt."

"Ich gehe mit Egn.", murmelte Vaya etwas schüchtern.

Iblis sah sie überrascht an. "Warte, hab ich was verpasst? Was ist mit Caym?"

"Wir gehen als Freunde.", erklärte Egn. "Caym hat sie sitzen lassen."

"Autsch.", kommentierte Astaroth. "Tut mir echt leid für dich, Vaya."

"Schon in Ordnung, ich werde mir nicht meinen Abend von einem Idioten wie ihm versauen lassen.", antwortete die Dämonin schulterzuckend.

"Ihr wart allerdings drei Jahre zusammen.", gab Beelzebub zu bedenken.

"Egal, mir geht es gut."

"Ihm aber bald nicht mehr.", prophezeite Ankou mit einem ziemlich unheimlichen Leuchten in den Augen.

Vaya hatte sie entweder nicht gehört oder ignorierte es und wandte sich an Astaroth. "Warum fragst du nicht Kali?"

"Weil er Angst hat.~", feixte Samael.

"Ach halt die Klappe Sammy!"

"Außerdem ist Amon genau so ein Angsthase.", mischte sich Iblis ein.

"Das stimmt nicht-"

"Warum fragst du nicht Agash?"

"Weil sie nie im Leben mit einem wie mir ausgeht!"

"Das ist keine Entschuldigung nicht zu fragen.", hielt Vaya dagegen.

"Die Mädels sind nicht grad scharf auf mich. Viele machen ja schon einen Bogen um mich, weil ich mit euch befreundet bin."

Amaimon sah ihn etwas verwirrt an. "Aber Agash redet doch mit dir, warum fragst du nicht einfach nach?"

"Kümmere dich lieber um deine eigene Verabredung!", kam die geknurrte Antwort.

"...Wann war das nochmal?"

Die Klingel riss sie aus ihrem Gespräch.

Lucifer seufzte. "Das müssen wir wohl verschieben."

.....
"Ihr beiden seid solche Verräter!", knurrte Amon.

Er war gerade aus Geschichte gekommen und wurde von Iblis und Astaroth ohne Vorwarnung in einen der Flure geschleift. Dort stand Agash, umgeben von ihrer typischen Freundesgruppe. Amon konnte sich nicht vorstellen, dass sie jemanden wie ihn mögen könnte. Sie war hübsch, intelligent, beliebt...und sowas von außerhalb seiner Reichweite.

"Hey, wir tun das nur zu deinem eigenen besten!", beharrte Astaroth. "Du fragst sie, dann frage ich Kali und für Iblis finden wir auch noch wen!"

"Aber sie ist von ihren Freundinnen umgeben. Da wird sie erst recht nicht nein sagen!"

"Mädchen bewegen sich immer in Rudeln, du kannst sie nie abpassen.", verkündete Iblis und schob ihn vorwärts. "Los, du schaffst das schon! Wir feuern dich von weitem an!"

Amon stolperte vorwärts und ging unsicher auf die Fäulinsdämonin zu. Einige ihrer Freundinnen grinnten ihn bereits dreckig an.

Agash lächelte dagegen freundlich. "Hallo Amon. Was gibt es denn?"

"Ähm...hi....ich wollte fragen ob du....naja wir....nur, wenn du willst...."

Iblis und Astaroth schlugen sich im Hintergrund die flache Hand vor die Stirn.

"Also...willst du mit mir zu der Tanzveranstaltung gehen?"

Agash blinzelte. "Entschuldige...ich habe dich nicht verstanden. Könntest du das bitte nochmal sagen?"

Amon spürte wie ihm die Röte ins Gesicht schoss als die anderen Mädchen kicherten. Wahrscheinlich wäre er die Lachnummer der Schule noch bevor die Mittagspause vorbei wäre.

"Willst du mit mir zu der Tanzveranstaltung gehen?" Angespannt hielt der Fäulnisdämon die Luft an. Auch die beiden Söhne Satans drückten im Hintergrund die Daumen.

Agash grinste. "Klar, gerne doch."

Bitte was?

"Ok...", antwortete er etwas baff.

"Wir haben nach dem Mittagessen doch zusammen Dämonologie, danach können wir

uns ja genaueres ausmachen."

Der Fäulnisdämon nickte nur und sah zu wie die Gruppe abzog. War das gerade wirklich passiert?

"Na geht doch!", hörte er Astaroth sagen und spürte wie er ihm auf die Schulter klopfte.

Unwillkürlich musste er grinsen. Er hatte eine Verabredung. Mit Agash.

Bester. Tag. Seines. Lebens.